

Der ASB probt den Ernstfall

Die Rettunghundestaffel, Wasserretter, Sanitäter und Drohnenpiloten aus ganz Sachsen-Anhalt treffen sich erstmals am Concordia See. Was es damit auf sich hat und wer zu den Helfern gehört.



Im Stationsbetrieb lernen die ASB-Helfer im Grundausbildungszeltlager auch den Aufbau einer Stromversorgung.

FOTOS: FRANK GEHRMANN

VON DETLEF ANDERS

ASCHERSLEBEN/MZ. Das Wasser im Concordia See ist nur 15 Grad warm. Badegäste sind bei dem trüben, sehr nach Regen aussehenden Wetter am Sonnabendvormittag nicht in Sicht. Trotzdem herrscht Trubel am Concordia See. Die Einsatzkräfte des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB) proben den Ernstfall, hat Irina Schmaus, die Pressesprecherin des Landesverbandes, eine Pressemitteilung in der Vorwoche überschrieben. Grund für die MZ zu einem Besuch.

Rund 75 Einsatzkräfte aus dem Salzlandkreis, Mansfeld-Südharz, Halle, Bitterfeld und aus dem Altkreis Quedlinburg plus Küchen-Team sind zum dreitägigen Zeltlager angereist. Nur die Magdeburger können aufgrund einer Festival-Absicherung nicht mitmachen. Ein abwechslungsreiches Ausbildungsprogramm ist hier auf die Beine gestellt worden. Am Freitagabend erst der Zeltaufbau, dann eine Vermisstensuche bis in die Dunkelheit. Versorgungszelte werden am Samstagvormittag aufgebaut, ein Schlauchboot und ein weiteres Rettungsboot für das „Retten eines Tauchers“ zu Wasser gelassen, Behandlungsplätze eingerichtet. Es gibt später auch Drohnen-Trainingsflüge und Erste-Hilfe-Maßnahmen. Auch mit einem Geländemarsch werden die Ehrenamtler auf mögliche Einsätze vorbereitet. Am Abend folgt der Erfahrungsaustausch.

„Wir haben landesweit die Katastrophenschutz-Einheiten zusammengezogen. Das ist das erste Mal in dieser Form“, betont Daniel Schweigert, der Leiter Katastrophenschutz und Rettungsdienst beim ASB in Aschersleben zur bundeseinheitlichen Helfer-Grundausbildung. Diese sei als Start für Helfer im Katastrophenschutz notwendig. „Wir schulen alle Helfer, egal ob alter Hase oder nicht“, betont Schweigert. Die jüngeren könnten da von den erfahrenen Helfern auch lernen. Das sei wie die Grundausbildung bei der Feuerwehr, vergleicht er die Wissensvermittlung für die Katastrophenschutz-Helfer vor Einsätzen.

Alle Fachdienste beim ASB haben unterschiedliche Funktionen,



Am Concordia See wird der Einsatz von Rettungsbooten vorbereitet.



Auch das Auf- und Abbauen von Tragen und Betten will geprobt werden.

doch die Grundausbildung umfasse alles, sagt Schweigert und zählt auf: Vom Aufbau von Materialien, der Nutzung von Stromerzeugungsaggregaten, dem Aufbau von Unfallhilfsstellen, Ausstatten der Sanitäts- und Betreuungszelte bis zum Aufbauen von Essensausgaben reiche es. Jeder soll wissen,

„Wir schulen alle Helfer, egal ob alter Hase oder nicht.“

Daniel Schweigert
ASB-Leiter Katastrophenschutz

wie das komplette System funktioniert, erklärt Daniel Schweigert.

Bislang sei die Ausbildung der Mitglieder des Regionalverbandes Salzlandkreis oft im Bereich Thale und Dittfurt im Harz gelaufen, später am Concordia See, zusammen mit den Hallensern. Daraus habe sich nun dieses Zeltlager des Landesverbandes entwickelt, berichtet der Ascherslebener, der allein aus seinem Regionalverband 34 Teilnehmer gezählt hat.

Darunter ist auch Jörg Blencke. Hauptberuflich ist er Chef des Bestehornparks und der Kreativwerkstatt in Aschersleben. Seit zwei Jahren, nachdem er bei den mobilen Impfteams half, ist er richtiger Helfer beim ASB. Er absolvierte Übungen und ist bei Veranstaltungen

gen und Gefahrenlagen im Einsatz. Nun ist er bei der Einsatzkräfte-Grundausbildung. Vom Zeltaufbau bis zum Patiententransport und medizinischer Erstversorgung habe er vieles dazu gelernt, erklärt er.

Nächster Einsatz bei der EM

Das Wissen brauche man bei Einsätzen zu Volksfesten oder Fußballspielen, ist er überzeugt. Wo die Fußball-Spiele sind? „Meistens bei RB Leipzig. Das macht Spaß“, sagt Jörg Blencke. Auch dann, wenn er selbst im hinteren Bereich der Helfer vom Spiel nichts sehen kann. Am Freitag ist Blencke mit anderen Helfern auch wieder in Leipzig. Diesmal soll es um die Absicherung des Fußball-EM-Spiels zwischen Frankreich den Niederlanden.

Das die meisten Helfer jünger sind als er, das stört den 56-Jährigen nicht. Meisten stehe er an der Feldküche, sagt er schmunzelnd und berichtet vom jüngsten Hochwassereinsatz im Mansfelder Land. Da habe die Küche auch in einem Feuerwehrdepot weiter weg gestanden.

Vom Retten fasziniert

Seit zwei Jahren ist auch die 18-Jährige Gymnasiastin Lea Schedetki aus Aschersleben beim ASB. Sie hat beim Rettungsdienst nach einer Begegnung mit den Helfern angefangen. Inzwischen habe sie auch eine Rettungsschwimmer-Ausbildung absolviert, so dass sie nun in der Wasserrettung mit dabei ist, erklärt sie. „Ich bin auch noch Luftraumbeobachter in der Drohnstaffel“, ergänzt sie. Diese sei oft mit der Rettunghundestaffel im Einsatz, so dass sie dort auch involviert ist. Ohne Hund. Eine Begegnung mit Rettungssanitätern beim Gildefest habe den Anstoß bei ihr gegeben, sich für die Arbeit des Rettungsdienstes zu interessieren und dem ASB anzuschließen, berichtet Lea Schedetki. „Ich möchte nach dem Abitur nächstes Jahr den Notfallsanitäter machen“, kündigt sie an. Zur Grundausbildung am See sagt die ehrenamtliche Helferin, „man muss ja für den Ernstfall vorbereitet sein und sich auskennen“. Auch der Austausch mit den anderen sei wichtig.